

# Letzter Anlauf zum neuen Schlosscafé

Jürgen Schade und seine Mitstreiter wollen im Rathaus für ihr Vereinsziel werben

Wärmel 57  
23.07.05 S 1

**Gauting** ■ Nach mehreren Rückschlägen unternehmen die Freunde des Gautinger Schlosscafés nun den wohl letzten Anlauf, ihr geliebtes Lokal zu retten. Vergeblich hatten sie versucht, die Schließung per Unterschriftensammlung und massiven Auftritten in Gemeinderatssitzungen zu verhindern; ein Bürgerbegehren ist aus formalen Gründen schon im Ansatz gescheitert. Mit einem Verein als organisatorische Basis wollen Jürgen Schade und seine Mitstreiter nun durchsetzen, dass das kleine Café im Schloss Fußberg, das einer expandierenden Firma weichen muss, im Nordteil der Remise nebenan eine neue Bleibe findet (wir berichteten). „Jede andere Lösung ist ein Wolkenkuckucksheim“, sagte Schade gestern. Die Vereinsgründung habe auch Bür-

germeisterin Brigitte Servatus bei einem Gespräch Anfang des Monats empfohlen. Per Satzung ist als Ziel festgelegt,

dass die bisherigen Wirte Jane Höchstetter und Stefan Berchtold auch das neue Lokal betreiben.

Das Nebengebäude von Schloss Fußberg ist per Vertrag seit acht Jahren komplett an einen Förderverein vergeben, der mit einer Verlängerung rechnet. Schade und seine Stellvertreterin Maria Rüchardt sprechen lieber von „Analogie“ als von „Konkurrenz“; der Effekt bleibt der gleiche: Die Gemeinderäte müssen entscheiden, ob sie den Remisenverein oder die Schlosscafé-Freunde unterstützen. In der Septembersitzung nach der Sommerpause könnten die Anträge behandelt werden. Bis dahin wollen Schade und seine Vorstandskollegen bei den Fraktionen für ihr Anliegen werben. „Wenn der Gemeinderat entscheidet, dass der Remisenverein die ganze Remise kriegt, ist die Sache für uns gegessen“, sagte Schade. Michael Berzl



Im Verein fürs Café (von links): Peter Pich, Maria Rüchardt, Heidi Köbele und der Vorsitzende Jürgen Schade. Foto: Fuchs